



Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration  
Kaiser-Friedrich-Straße 5a | 55116 Mainz

Vorsitzender des  
Ausschusses für Familie, Jugend,  
Integration und Verbraucherschutz  
Herr Lothar Rommelfanger, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
55116 Mainz

**DIE MINISTERIN**

Kaiser-Friedrich-Straße 5a  
55116 Mainz  
Postfach 31 70  
55021 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-2644  
poststelle@mffki.rlp.de  
[www.mffki.rlp.de](http://www.mffki.rlp.de)

5.8.2024

**Sitzung des Ausschusses für Familie, Jugend, Integration und Verbraucher-  
schutz am 20.06.24**

**TOP 8 „Verleihung des Kinderrechtpreises 2024“, Antrag der SPD, Bünd-  
nis90/Die Grünen, FDP - Fraktion,  
Vorlage 18/5912**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der vorgenannten Sitzung des Ausschusses für Familie, Jugend, Integration und Ver-  
braucherschutz wurde der Tagesordnungspunkt Nr.8 mit der Maßgabe der schriftlichen  
Berichterstattung für erledigt erklärt.

Ich berichte daher wie folgt:

2022 wurde durch mein Haus erstmalig die Vergabe eines jährlichen Kinderrechtprei-  
ses ausgelobt. Mit der Verleihung erfahren Aktivitäten zur Beteiligung junger Menschen  
in rheinland-pfälzischen Kommunen Anerkennung und Aufmerksamkeit. Der Kinder-  
rechtspreis ist neben der jährlichen Kinderrechttagung, der Woche der Kinder-  
rechte und der Website [kinderrechte.rlp.de](http://kinderrechte.rlp.de) das vierte Element unserer Kinderrech-  
testrategie.

Die Entscheidung, wer den Preis bekommt, trifft in Rheinland-Pfalz – und das ist ein-  
malig in Deutschland – eine Jury aus Kindern. Drei Teams von der Grundschule Gau-

Odernheim, der Grundschule An den Römersteinen in Mainz-Zahlbach und den Sternsängern der Gemeinde Petrus Canisius aus Mainz-Gonsenheim trafen sich am 20. April zur Jurysitzung.

Die Mitglieder der Kinderjury haben eine sehr genaue Vorstellung davon, wie sie auf die Bewerbungen schauen und was ihnen wichtig ist: Das wichtigste Kriterium für die Jury war, dass die einzelnen Projekte mit und von Kindern konzipiert und durchgeführt wurden. In diesem Jahr gab es 16 Bewerbungen, aus denen die vier Preisträgerinnen und Preisträger ausgewählt wurden.

Am 08. Juni fand im Haus der Jugend in Mainz die Preisverleihung statt. Es wurden drei Preise und der Sonderpreis „Ländlicher Raum“ vergeben.

Den Sonderpreis „Ländlicher Raum“ (2.000 Euro) hat die Gemeinde Strüth für ein umweltpädagogisches Medienprojekt von und für Kinder gewonnen. Bei ihrem „Umweltcheck von Unten!“ haben Kinder ihr Umfeld unter die Lupe genommen und sich damit auseinandergesetzt, wie aktiv für den Schutz und die Entwicklung ihres Lebensraumes eingetreten werden kann. Ihre Forderungen haben sie dann im Gemeinderat eingebracht – erste Dinge wurden bereits umgesetzt.

Der dritte Preis (1.500 Euro) ging an den Stadteilladen Kleine Au in Germersheim für den Film „Hey Rheinland Pfalz“.

Der Film wurde von Kindern der Sozialen Gruppenarbeit gemeinsam mit einem Filmregisseur zum Diskriminierungsverbot erarbeitet. Er nimmt Erfahrungen der Kinder auf und thematisiert diese szenisch.

Nun zum zweiten Preis (2.000 Euro): Dieser wurde an das Kinder- und Jugendbüro Koblenz, die Jugendkunstwerkstatt Koblenz e.V. und den Jugendrat Koblenz - für das Projekt „Seilbahn der Kinderrechte“ verliehen.

Das Projekt umfasst eine dreiteilige Ausstellung zum Thema Kinderrechte in den Kabinen der Koblenzer Seilbahn. Die Plakate wurden mit verschiedenen Kinder- und Jugendgruppen erarbeitet. Für den ersten Teil haben sich Grundschulklassen mit der UN-Kinderrechtskonvention befasst und ihre Wünsche und Sorgen künstlerisch ausgedrückt. Der zweite Teil zeigt die „Orte der Kinderrechte“ – dabei erstellen jedes Jahr Jugendgruppen gemeinsam mit Künstlerinnen und Künstlern ein Kunstwerk zu einem Kinderrecht. Der dritte Teil wurde von dem Koblenzer Jugendrat gestaltet und umfasst Statements und Forderungen.

Der Erste Preis (2.500 Euro) ging an das Stadtjugendamt Trier in Kooperation mit Krass vor Ort e. V. - für den Trierer Kinderrechtesong "Komm ans Licht".

Von der Erstellung des Liedtextes über den Gesang bis hin zur Produktion eines Musikvideos waren Trierer Kinder und Jugendliche stadtteilübergreifend aktiv beteiligt. Ziel war es, dadurch eine möglichst hohe Identifikation der Trierer Kinder und Jugendlichen mit dem Song zu erreichen. Die jungen Menschen sollen durch das Video erkennen, dass sie mit ihren Problemen nicht allein sind und es Anlaufstellen vor Ort gibt, die für sie da sind und ihnen helfen.

Auch der zweite Durchgang des Kinderrechtpreises Rheinland-Pfalz hat alleine schon anhand der eingereichten Projekten gezeigt, wie wichtig das Thema der Kinderrechte ist. Dieses - verbunden mit dem sichtbaren Engagement der vielen Kinder und Jugendlichen und der Begeisterung der Beteiligten etwas zu erreichen ist ein großer Gewinn für unsere Kinderrechtstrategie.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung



Janosch Littig

Staatsekretär